

# Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigeblatt.

**Amtsblatt**

des Königl. Gerichtsamts und Stadtraths zu Großenhain.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Hermann Starke in Großenhain.

No. 51.

Dienstag, den 1. Mai

1866.

## **Bekanntmachung,** den Besuch des Turnunterrichts betr.

Die überhandnehmenden Unregelmäßigkeiten im Besuche des Schulturnunterrichts veranlassen uns, hierdurch nochmals öffentlich darauf aufmerksam zu machen, daß dieser Unterrichtsgegenstand ein obligatorischer ist, daß demnach eine Befreiung von der Theilnahme daran nur aus Gesundheitsrücksichten auf Grund ärztlicher Bescheinigung eintreten kann und daß die außerdem hierin vorkommenden Säumnisse in derselben Weise, wie die in anderen Lehrgegenständen zur Anzeige gelangenden, behandelt, beziehentlich mit Geld- und Gefängnißstrafe an den betreffenden Eltern unnachsichtlich werden geahndet werden.

Großenhain, am 26. April 1866.

Der Stadtrath daselbst.

Seerklog.

## **Aufforderung** zu Einzahlung der Grundsteuern auf den zweiten Termin 1866.

Die auf den zweiten Termin, den 1. Mai d. J. zahlbaren Grundsteuern nach zwei Pfennigen von jeder Steuereinheit sind spätestens bis zum **12. Mai 1866** an die hiesige Stadtsteuereinnahme abzuführen, da nach Ablauf dieser Frist zu dem gesetzlich vorgeschriebenen Zwangsverfahren unnachsichtlich verschritten werden muß.

Großenhain, am 23. April 1866.

Der Stadtrath.

Seerklog.

**Erinnerung.** Die auf die Gewerbe- und Personalsteuern des abgelaufenen ersten Hebetermins von vielen Beitragspflichtigen noch zu leistenden Zahlungen sind nunmehr sofort und spätestens bis zum **Schlusse dieses Monats** an die hiesige Stadtsteuereinnahme zu berichtigen, widrigenfalls zu dem gesetzlich vorgeschriebenen Zwangsverfahren unnachsichtlich verschritten werden wird.

Großenhain, am 21. April 1866.

Der Stadtrath.

Seerklog.

## **Tagesnachrichten.**

**Sachsen.** Die fast täglich in auswärtigen Zeitungen enthaltenen Mittheilungen über angebliche Rüstungen Sachsens erklärt das „Dr. J.“ für theils gänzlich unwahr, theils im höchsten Grade übertrieben. Auch von einer Mittheilung des in Dresden erscheinenden „Telegraph“, daß zwei Batterien nach Meissen und einige Batterien nach Leipzig ausrücken würden, die Reserven wie auch die Sanitätscompagnie einberufen seien, wäre nur so viel wahr, daß die Sanitätscompagnie zu ihren gewöhnlichen jährlichen Uebungen einberufen sei. Alles Uebrige sei unbegründet. — Von der Königl. sächs. Münze sind im Jahre 1865 geprägt worden an Goldmünzen: 4371 Kronenstücke; an Silbermünzen: 1,555,620 Thlr. in Thalerstücken, 113,767 Thlr. in Fünfneugroschen-, 24,736 Thlr. in Zweineugroschen- und 18,555 Thlr. in Neugroschenstücken; an Kupfermünzen: 12,924 Thlr. in Pfennigstücken. — Am 26. April wurde im Dstragehege zu Dresden der Leichnam des unter dem Namen Napoleon Buonaparte bekannten und seit dem 14. April vermißten Ernst Ludwig Wolf Graf aus der Elbe gezogen. — Am 25. April brannten in der Staatswaldung bei Grimma 2 Acker 15jähriger Kiefernbestand nieder; auch

wurde  $\frac{1}{2}$  Acker zum Grimmaer „Gotteskastenholze“ gehöriger Niederwald vernichtet.

**Preußen.** In den schlesischen Festungen werden die Befestigungsarbeiten noch immer mit vermehrten Kräften fortgesetzt. Der Kreis Meisse hat vom 23. April ab täglich 1000 Arbeiter und 40 Fuhren zu stellen, bis der Festungsbau vollendet ist. — In den Laboratorien und Depots zu Glogau sind auf Befehl des Kriegsministeriums am 26. April alle Arbeiten für die Artillerie und die kriegsbereiten Truppen vorläufig eingestellt worden. Von Entlassung der Reserven hat man noch nichts vernommen.

**Oesterreich.** Der Kaiser hat am 26. April die ungarische Adressdeputation empfangen und die Adresse des ungarischen Landtags entgegengenommen. — Die Antwort Oesterreichs auf die preussische Depesche vom 21. April ist am 26. in Wien abgegangen. Oesterreich erklärt, es sei bereit, Preußen gegenüber bezüglich der Abrüstung die Initiative zu ergreifen; die Rüstungen Italiens nöthigten aber, militärische Maßregeln zum Schutze der Grenzen, namentlich in dem ausgedehnten Küstenlande, zu treffen. — Der preussische Botschafter in Wien soll dem kaiserlichen Cabinet eine Note angekündigt haben, in welcher die preussische Regierung ausspreche, daß sie angesichts der Rüs-